
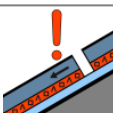









Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 19.03.2017 07:30 GANZTÄGIG		WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		 Altschnee	 2000m vermehrt schattseitig
		 Nassschnee	 2300m durch Regen
		Allg. Stufe Tirol  3	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#) [gm.3 - Regen](#) [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#)

Kritische Lawinensituation für den Wintersportler bei erheblicher Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Heute herrschen ungünstige Verhältnisse bei allgemein erheblicher Lawinengefahr.

In Abhängigkeit der Höhenlage und der Region sollte auf unterschiedliche Lawinenprobleme geachtet werden. Unterhalb etwa 2300m ist dies der durch Regen durchnässte Schnee. Die Schneedecke wurde dadurch geschwächt. Aus extrem steilem Gelände können Skifahrer deshalb recht leicht nasse Lockerschneelawinen, in sehr steilen Schattenhängen oberhalb etwa 2000m auch Schneebrettlawinen auslösen. Mit der im Tagesverlauf teilweise zu erwartenden Sonneneinstrahlung sind zudem aus kammnahen, sehr steilen Gelände oberhalb etwa 2600m vereinzelte spontane Lawinen nicht auszuschließen.

Ein weiteres Problem ergibt sich durch bodennahe Schwachschichten. In sehr steilen Schattenhängen zwischen etwa 2000m und 2400m scheint es aufgrund des Wärmeeintrages sogar eher wahrscheinlich zu sein, dass dort Wintersportler bereits durch geringe Belastung Schneebrettlawinen auslösen können. Mit zunehmender Seehöhe nimmt die Auslösewahrscheinlichkeit dann wieder ab, ist bei großer Belastung aber unverändert gegeben.

Zusätzlich muss in den neuschneereichen Regionen beginnend von etwa 2600m aufwärts auf frisch gebildeten Triebsschnee, vermehrt in sehr steilen Kammlagen aller Expositionen geachtet werden.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Während der vergangenen 24 Stunden brachte die Warmfront einiges an Niederschlag, unterhalb etwa 2000m-2200m meist in Form von Regen, darüber als Schnee. Am meisten schneite es dabei in der Silvretta, im Arlberggebiet und den Nordalpen mit lokal etwa 50cm. In den Zillertaler und Kitzbüheler Alpen sowie den Osttiroler Tauern waren es meist 20-30cm, im übrigen Tirol um 10cm, das südliche Osttirol ging leer aus.

Die Kombination aus warmen Temperaturen und Regen schwächten die Schneedecke, auch bodennahe Schwachschichten, dies insbesondere in Schattenhängen bis etwa 2400m hinauf. Wir gehen derzeit von einer hohen Störanfälligkeit der Schneedecke in diesen Bereichen aus, vermehrt in den inneralpinen Regionen, den Regionen entlang des Alpenhauptkammes sowie in Osttirol.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Zuerst ist es auf der Alpennordseite und in den Tauern trüb und regnerisch bzw. über etwa 1500 bis 2000m fällt Schnee. Am Vormittag lässt der Niederschlag von West nach Ost nach. Danach wird der Nebel weniger und die Wolken werden brüchig. Sonne geht sich aber nur gebietsweise aus, am besten stehen die Chancen dafür rund um den Tiroler Zentralraum. Lokale Schauer am Nachmittag sind die Ausnahme, am ehesten kommen sie noch ganz im Osten und auch wieder ganz im Westen vor. Temperatur in 2000m: 0 bis +5 Grad, Temperatur in 3000m: -6 bis -3 Grad. Höhenwind: lebhafter, im Hochgebirge stürmischer Wind aus Nordwest.

TENDENZ

Die Durchnässung der Schneedecke spielt eine immer größere Rolle!

Patrick Nairz